

Konzept Jugendarbeit Nordost - Projekt Baltiksporter

Im Folgenden wird das Konzept Baltiksporter, das ab 1.10.2024 in den Stadtteilen Toitenwinkel und Dierkow gestartet werden soll, dargestellt. Es wird in das Gesamtkonzept der Jugendarbeit Nordost eingebettet sein.

1. Situationsanalyse

Im Punkt 1 werden die Besonderheiten des Sozialraumes und das pädagogische sowie öffentliche Umfeld beschrieben und diese in Beziehung zur aktuellen Situation vor Ort gesetzt.

1.1. Sozialraum

Der Sozialraum Dierkow Toitenwinkel ist einer der ärmsten Stadtteile in Rostock, erhielt den Status „Soziale Stadt“.

Im bundesweiten Ranking der Segregation rangiert dieser Sozialraum unter den ersten drei Plätzen (vgl. bibliothek.wzb.eu/pdf/2018/p18-001.pdf).

Im Rahmenkonzept Jugendarbeit Nordost unter Punkt 3 – Ausgangslage und Potentiale des Sozialraums – sind die Inhalte diesbezüglich bereits ausgeführt.

Zusammenfassend sei hervorgehoben, dass sich in den Stadtteilen Toitenwinkel und Dierkow eine für Jugendliche, aber auch für ihre Herkunftsfamilien komplexe Problemlage darstellt.

1.2. Pädagogischer Rahmen

Öffentliche Räume sind wichtige Erlebnisorte für Kinder und Jugendliche: Hier finden viele situative und soziale Lernprozesse statt, die zur Identitätsentwicklung innerhalb der Gleichaltrigengruppe beitragen. Öffentliche Orte bieten Jugendlichen die Möglichkeit sich außerhalb des Elternhauses, der pädagogischen Einrichtungen und der begrenzten Nutzbarkeit von kommerziellen Erlebnisstätten zu treffen und gemeinsam Freizeit zu gestalten. Sie sind auch Bewältigungsorte benachteiligter Jugendlicher, da sich dort freiwillig und meist in Gruppen getroffen wird und gemeinsam (ohne Erwachsene) Freizeit gestaltet wird. Jugendliche und Kinder eignen sich jugendspezifisch Sport- und Spielplätze, Parkanlagen und weitere Flächen an, was regelmäßig zu Nutzungskonflikten (Lautstärke, Notdurft, Müll, Rauschmittelkonsum, Angst) mit der Nachbarschaft führt.

Die Sportanlagen und Parks in Toitenwinkel sind häufige Aufenthalts- und Erlebnisorte für Jugendgruppen. Sie werden insbesondere bei „gutem Wetter“ an Nachmittagen und Abenden aufgesucht. An den Sportplätzen bei der Baltic-Schule und in Dierkow-Zentrum treffen sich eher lose Gruppen mit zusammen im Winter ca. 60 Kindern und Jugendlichen und im wärmeren Monaten ca. 80 Kindern und Jugendlichen.

Um den Bedarfen der Jugendlichen gerecht zu werden und Nutzungskonflikte zu rationalisieren, werden folgende Angebote stattfinden:

1. vielfältige Sport- und Freizeitangebote (z.B. Fußball, Basketball, Selbstverteidigung, Tischtennis, Turniere und Events),
2. Mindestens ganzzählig 4 Angebote wöchentlich in Toitenwinkel und Dierkow und mindestens 4 Turniere/Events ,
3. Mitwirkung an der Entwicklung und Gestaltung der Freizeit- und Sportanlagen,
4. Unterstützung von Kinder und Jugendlichen (je nach Bedarf beim Finden von Freizeitangeboten und/oder anderen Hilfen),
5. Regelmäßige Berichte zum Stand der Entwicklung in den Gremien des Sozialraums sowie darüber hinaus.

Offenkundig sind auch sozialpädagogische Hilfebedarfe und Unterstützung in Konfliktsituationen, sei es innerhalb der Jugendgruppen, zwischen unterschiedlichen Jugendgruppen und mit der Nachbarschaft oder anderen Nutzer*innen der Sport-, Spielplätze, Parkanlagen und weiteren Flächen.

1.3. Aktuelle Situation

Soziale Bildung e.V. ist in vielfältiger Kooperation seit dem Sommer 2020 mit verschiedenen Angeboten im Nordosten aktiv. Zum einen gibt es den

JANO Jugendklub¹ mit seinen regelmäßigen Öffnungszeiten, dann gibt es die Selbstverwaltungsjugend², die nach ihren Wünschen öffnet und ihre Freizeit eigenständig gestaltet, des weiteren gibt es regelmäßige Rundgänge im Sozialraum und die Ansprache von Jugendlichen.

Von Sommer 2020 bis Ende September 2024 (mit Unterbrechung von April bis September 2023), gibt es zu den bereits geschilderten Angeboten im Rahmen der Einrichtung des Klubs noch die Sozialräumliche Angebotsmaßnahme „Baltiksporter/ Jugend macht zusammen Sport – gemeinsam in Dierkow und Toitenwinkel“.

Die Verstetigung greift den weiterhin bestehenden Bedarf der Zielgruppen auf.

Insbesondere sind niedrigschwellige Sportangebote vor allem im Freien nötig, um ein sinnvolles Freizeitangebot in einem sozialpädagogischem Rahmen anzubieten. Der Bedarf besteht in Toitenwinkel und Dierkow.

2. Zielgruppen

Das Projekt Baltiksporter richtet sich an diejenigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die öffentliche Räume in Toitenwinkel und Dierkow

1 Montag bis Donnerstag jeweils von 15-19Uhr geöffnet

2 Die Selbstverwaltungsjugend kann eigenständig den Jano-Jugendklub öffnen. Vielfach ist der Klub so am Freitag und Wochenende im Abendbereich geöffnet. Die Jugend bestimmt die Art der Freizeitgestaltung dann selbst.

nutzen und in Jugendgruppen zusammen sind. Diese Gruppen lassen sich als äußerst heterogen beschreiben; die Altersstruktur reicht von Kindern über Jugendliche bis hin zu jungen Erwachsenen. Sie stammen aus verschiedenen Sozialräumen (z.B. Toitenwinkel, Dierkow, Gehlsdorf, Schmarl, etc.) der Stadt, aus unterschiedlichen Herkunftsmilieus, sozialer Statusgruppen und jugendkultureller Gruppen. Konkret richtet sich das Angebot an die bis zu 80 Jugendlichen, die in Gruppen die Sport- und Spielplätze an der Baltic-Schule und um das SBZ Dierkow nutzen oder sich an weiteren Orten in Toitenwinkel und Dierkow aufhalten.

Dabei handelt es sich um einzelne Jugendliche oder auch Jugendgruppen, die

- sich teilweise in belastenden, perspektivlosen und benachteiligten Lebenssituationen befinden und wenig Zugang zu „Erwachseneninstitutionen“ haben oder wünschen,
- sich die Gestaltung eigener Freizeitmöglichkeiten wünschen und sich Räume in ihrer Lebenswelt auf ihre Weise aneignen möchten,
- in Konflikte zwischen Jugendlichen und Jugendgruppen im öffentlichen Raum verwickelt sind und auch im Bereich Elternhaus, Einrichtungen der Jugendhilfe, Schule und Ausbildung in Konfliktsituationen sind und diese auch umgehen oder verlassen wollen,

- niedrigschwellige Beratung zu angrenzenden bzw. sich überschneidenden Problemlagen und Themenfeldern benötigen,
- sehr spezifische biographische Erfahrungen im Kontext Flucht und Migration gemacht haben.

Da es sich um ein offenes Projekt der Jugend(sozial)arbeit handelt, ist es immanent, dass alle Kinder und Jugendlichen, die sich auf den Sport- und Spielplätzen in Toitenwinkel und Dierkow aufhalten, Zielgruppe sein können.

3. Zielstellung

Die übergeordnete Zielstellung des Projektes ist es, diversen Jugendgruppen sowie einzelnen Jugendlichen in Toitenwinkel und Dierkow ein kontinuierliches, zuverlässiges, bedarfsorientiertes und nachhaltiges Freizeitangebot vor Ort zu machen, was vor allem auf sportliche Angebote abzielt. Dabei werden die Jugendlichen in ihren Kompetenzen gestärkt, sind bei Bedarf niedrigschwellig in Beratungskontexte eingebunden und können im Konfliktfall auf sozialpädagogische Fachkräfte zugreifen.

Übergeordnete Ziele des Projektes sind dabei:

- Stärkung von Selbsthilfepotentialen und Selbstwirksamkeitserfahrungen bei den Jugendlichen durch mobile

und bedarfsorientierte niedrigschwellige Beratungsansätze und die Vermittlung in weiterführende Beratungsangebote,

- Verbesserung der Lebenssituation von Jugendlichen und Förderung von sozialer Inklusion,
- Abbau von gesellschaftlicher Stigmatisierung und Kriminalisierung - Förderung eines gemeinsamen Dialogs und gegenseitigen Verständnisses zwischen Jugendlichen, Sozialpädagog*innen, Nachbarschaft und Öffentlichkeit
- Vermittlung bei gruppen- und cliquenübergreifenden (auch gewaltsamen) Konflikten, aber auch die Herausbildung gruppenübergreifender positiver Prozesse.
- Regelmäßiger Austausch und Kooperationen in den sozialräumlichen Gremien und in städtisch relevanten Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen.
- Über attraktive Freizeitangebote, die ebenfalls mobil und vor Ort gemacht werden, sollen positive Kommunikationssituationen und letztlich stabile Beziehungen zu den Jugendlichen aufgebaut werden, die die Grundlage für Beratungsangebote darstellen.

Konkret zielt das Projekt auf die Ermöglichung von

- Beziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen,
- Bereitstellung von attraktiven Freizeitangeboten im öffentlichen Raum und Weitermittlung zu bereits bestehenden Freizeitangeboten

in Dierkow/Toitenwinkel und auch darüber hinaus (FSV, SBZs, Outsider, Fischkutter, Alte Schmiede e.V., etc.),

- Weitervermittlung und Herstellung von Kontakten zu bestehenden Hilfeangeboten und Intensivierung der Netzwerkarbeit im Sozialraum,
- Niedrigschwellige Erstberatung im Einzelfall und Gruppenkontext.

4. Umsetzung

Das Angebot wird mindestens 4 Freizeitveranstaltungen wöchentlich ab dem 01.10.2024 anbieten (vornehmlich auf Außenplätzen in Toitenwinkel und ggf. in Innenräumen wie z.B. Turnhallen; bei Bedarf können auch andere Turnhallen und Räume genutzt werden). Mindestens 1 Angebot wird wöchentlich in Dierkow stattfinden. In der Regel werden die Veranstaltungen im Nachmittags- oder Abendbereich sein. Es wird sich vor allem auf die Tage Montag bis Samstag konzentriert. Die Angebote werden niedrigschwellig (selbstverständlich freiwillig) sein und vor allem aus dem Bereich Sport kommen. Sie werden von pädagogisch geeigneten Honorarkräften durchgeführt und fachlich sozialpädagogisch begleitet.

Die Freizeitveranstaltungen ermöglichen es:

1. dass die teilnehmenden Jugendlichen von weiteren Freizeitmöglichkeiten erfahren,

2. dass bei Bedarf in Beratungsangebote weitervermittelt wird und
3. dass Konfliktsituationen (zwischen Jugendlichen, zwischen Jugendgruppen, zwischen Jugendlichen und Nachbarschaft) besprochen werden können
4. sowie Bedarfe geäußert und deren Umsetzung diskutiert und geplant wird.

Individuell erweitern sich soziale Kompetenzen und Fertigkeiten.

In den öffentlichen und teilöffentlichen Räumen des Rostocker Nordostens findet – wie auch an anderen, peripheren Orten der Hansestadt und Universitätsstadt Rostock - Lebensbewältigung statt, die zum Teil eigenwillig, konfrontativ und konfliktreich, aber grundlegend legitim ist. Soziale Arbeit erkennt die beschriebenen Eigenheiten und Entwicklungschancen dieser Lebensphase an, sind sowohl emanzipatorisch im Sinne der Jugendlichen als auch vermittelnd zwischen den zum Teil divergierenden Interessen zwischen den Jugendlichen und den gesellschaftlichen Konventionen. Die Grundlage des geplanten Projektes bilden die Konzepte der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung, die im Spannungsfeld zwischen pädagogischer Jugendarbeit und Selbstbestimmung der Jugendlichen verhandeln. Im Hinblick auf die konkrete Umsetzung des hier vorliegenden Projektes bilden zunächst die Alltags- und Lebensweltorientierung als Leitparadigma der Jugendhilfe den konzeptionellen Rahmen. Grundlegend für die Arbeit

sind hierbei die so genannten Strukturmaxime der Lebensweltorientierung: Prävention, Alltagsnähe, Dezentralisierung und Regionalisierung, Vernetzung, Integration, Partizipation und Einmischung.

So wie im Rahmenkonzept der Offenen Kinder- und Jugendarbeit von Soziale Bildung e.V. formuliert, soll Sozialraumorientierung das neue Projekt rahmen.

5. Beschreibung der Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen

Die Netzwerkarbeit in Dierkow /Toitenwinkel wird vor allem im Sozialraumteam, der Lenkungsgruppe im Rahmen der Jugendhilfe strukturiert. Das Team der Jugendarbeit JANO ist ein Teil dessen. Des weiteren wird das Gremium Stadtteiltisch genutzt. Darüber hinaus kooperiert das Team mit den Stadtteil- und Begegnungszentren , dem selbstverwalteten Jugendclub Outsider, Sportvereinen, Initiativen , dem Zukunftsladen, den Schulsozialarbeiter*innen sowie der Stadtteilmanagerin Toitenwinkel, dem KOE der Stadt Rostock, Deutsch-Ukrainisches Zentrum Rostock e.V. und dem Kontaktbeamten der Polizei. Es gibt darüber hinaus auch Kooperation mit dem Suchthilfe der Caritas und Impuls e.V. sowie anderen Trägern der Hilfen zur Erziehung. Dabei soll die Zusammenarbeit mit den im Stadtteil aktiven SPFH-Trägern verstärkt ausgebaut werden.

Neben den aufgeführten Kooperationspartner*innen wird im Laufe des Projektes eine Vielzahl weiterer Kooperationen entwickelt, da in einem ersten Anlauf nur einige Bedarfe der Jugendlichen ermittelt wurden und weitere Bedarfe erwartet werden. Die genannten Kooperationspartner*innen sind sehr gut im Nordosten von Rostock vernetzt und sind auch in entsprechende Gremien vertreten, so dass gewährleistet ist, dass die Bedarfe der Jugendlichen beraten werden können.

6. Struktureller Rahmen

Im Folgenden wird die Arbeitsstruktur des Angebotes dargestellt.

6.1. Personelle Struktur

Das Team JANO hat 2 Vollzeitäquivalente zur Verfügung, die sich auf 4 Mitarbeiter*innen verteilen. Zusätzlich sind Anteile des Bundesfreiwilligen des Trägers fester Bestandteil der Team sowie diverse Honorarkräfte. Ab dem 1. Januar 2024 wird mit einer zusätzlichen Stelle von 20 Stunden pro Woche geplant.

Ab dem 1. Oktober 2024 ist eine Kapazität von zusätzlich 10 Stunden für die Koordination und engmaschige Begleitung des beschriebenen Projektes geplant. Die pädagogische Fachkraft, die diese Aufgabe übernehmen wird, wird Teil des Teams JANO sein und in das Teamsetting und in die Teamstruktur voll einbezogen. Die sozialpädagogische

Fachkraft wird das beschriebene Angebot wie folgt pädagogisch anleiten begleiten und koordinieren sowie teilweise durchführen.

Das Angebot wird mit Unterstützung von Honorarkräften geplant durchgeführt.

Die Honorarkräfte werden koordiniert und in der Durchführung fachlich angeleitet. Dabei gibt es regelmäßig die Möglichkeit durch kollegiale Fallberatung herausfordernde Situationen, Jugendliche oder andere Themen zu besprechen.

Die pädagogische Fachkraft wird regelmäßig bei den Angeboten anwesend sein und mit Jugendlichen und Bürgern in Kontakt treten. Ebenso vertritt sie das Angebot im Speziellen in den notwendigen Gremien und Netzwerken, falls das nicht bereits durch andere Fachkräfte des Teams erfolgt.

Die pädagogische Fachkraft übernimmt die regelmäßige sowie die spezielle Öffentlichkeitsarbeit zu den geplanten Events. Des Weiteren übernimmt sie die Dokumentation, in Form von täglichem pädagogischen Tagebuch, monatlicher Dokumentation und Sachberichten. Die Vorbereitung der Abrechnung des Angebotes ist ebenfalls Aufgabe der pädagogischen Fachkraft.

Besonders wichtig ist ebenso das Beachten des Kinder- und Jugendschutzes. Kollegiale Fallberatungen gehören ebenfalls zur qualitativen Sicherung der Arbeit dazu. Zusätzlich erhält das Team regelmäßig Supervision sowie ggf. Einzelsupervision.

6.2. Arbeitsstruktur

6.2.1. Teamstruktur

Das Team JANO muss bei dem derzeitigen Besuchsaufkommen des Jugendklubs durch die Jugendlichen täglich zu den Öffnungszeiten mit 4 Personen im Club sein. Darunter müssen sich 2 Fachkräfte des Teams befinden.

In wöchentlichen Teamsitzungen wird die pädagogische Arbeit im Klub zeitnah besprochen reflektiert und ggf. neu organisiert.

Zur konzeptionellen Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Jugendklub sowie hinsichtlich der pädagogischen Arbeit bezüglich der aufsuchenden Arbeit im Stadtteil führt das Team drei Mal im Jahr einen Klausurtag durch. Hier werden die aktuellen Bedarfe, die die Jugendlichen des Stadtteils haben, pädagogisch eingearbeitet und aufgearbeitet und ggf. in entsprechender Form an die Netzwerke des Hilfesystems weitergeleitet.

6.2.2. Dokumentation

Jede pädagogische Fachkraft schreibt nach den täglichen Öffnungszeiten ein pädagogischen vertraulichen Bericht, so dass ein pädagogisches Tagebuch entsteht.

Monatliche Dokumentation sowie Sachberichte sind ebenfalls von den pädagogischen Fachkräften zu erstellen.